

Augen-Stanhopee (*Stanhopea occulata*)

Allgemeines: bei dieser Orchidee handelt es sich um eine besonders auffällige Art, die sowohl durch ihre exzentrischen Blüten wie auch ihren aufdringlichen Duft besticht. Die Blütenblätter sind auffällig dunkel gemustert und dieses "Augenmuster" ist verantwortlich für den wissenschaftlichen und auch den deutschen Namen der Art. Es handelt sich um eine epiphytische Orchidee, also um eine, die in der Natur in den Baumkronen sitzt. In der Gattung *Stanhopea* kommen über 50 Arten vor, die alle prächtige und auffällige Blüten haben. Die grossen Blüten sind meistens nur wenige Tage zu sehen und sterben schnell ab. Wie die allermeisten Orchideen produziert die Art ungemein viele Samen, die winzig klein sind und vom Wind über grosse Distanzen transportiert werden können. Die Gattung hat ihren Namen von Philip Henry, Earl of Stanhope (1781-1855), der bei der Entdeckung der Gattung 1825 Präsident der Londoner medizinisch-botanischen Gesellschaft war.



Systematik

Familie:

Orchideengewächse

Orchidaceae

Unterfamilie:

Epidendroideae

Maxillarieae

Tribus:

Gattung: Stanhopeen

Stanhopea

Art:

Augen-Stanhopee

Stanhopea occulata LINDL.

Vorkommen: Die Art kommt in einem riesigen Gebiet in Mittel- und Südamerika vor und zwar in: Mexiko, Guatemala, Belize, El Salvador, Honduras, Nicaragua, Kolumbien, Venezuela und Brasilien. Man findet sie meist in feuchten Wäldern, wo sie in den Baumkronen sitzt. Manchmal kann sie auch auf Felsklippen gefunden werden.

Besonderes: Der Duft der Augen-Stanhopee ist ausserordentlich stark und angenehm. Die Düfte der Gattung *Stanhopea* wurden sehr gut untersucht. Sie riechen penetrant nach Ananas, Vanille, Zimt, Kümmel oder Menthol und ziehen Prachtbienen an. Diese Prachtbienen wollen die Blume aber nicht begatten oder angreifen, sie wollen ein von der Pflanze produziertes Öl einsammeln und für ihre Balz benutzen. Es gibt sowohl unzählige Prachtbienen-Arten als auch die entsprechenden Orchideen. Bei männlichen Prachtbienen sind die Tibien der Hinterbeine zu einer einzigartigen Struktur umgebildet, die dazu benutzt wird, verschiedene flüchtige Verbindungen zu sammeln und aufzubewahren. Hauptsächlich werden diese Stoffe von Orchideenblüten gesammelt, welche weder Nektar noch Pollen anbieten, und anschließend an bestimmten Orten, an denen auch Paarungen beobachtet wurden, wieder abgegeben. Obwohl vermutet wird, dass diese Duftstoffe zur Kommunikation mit den Weibchen dienen, wurde eine anziehende Wirkung oder ein Effekt auf den Fortpflanzungserfolg der Männchen nicht nachgewiesen. Mit Hilfe dieser Duftstoffe lassen sich die männlichen Prachtbienen leicht für Studienzwecke anlocken und fangen.